Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 70 (1995)

Heft: 1

Artikel: Textile Hilfe für Behinderte

Autor: Brack, Karin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GUTE IDEE: DIE MIETERBAUGENOSSENSCHAFT WÄDENSWIL BIETET DER GANZEN KLEINSTADT DIE PRAKTISCHE EINRICHTUNG VON JEDERZEIT BENUTZBAREN TEXTILCONTAINERN. MIT DEM BEACHTLICHEN ERLÖS WIRD DER SCHWEIZERISCHE INVALIDENVERBAND SIV UNTERSTÜTZT.

FOTO: KARIN BRACK

Hans Isler, Präsident der Mieterbaugenossenschaft Wädenswil und Vizepräsident im Zentralvorstand des Schweizerischen Invalidenverbandes, ist stolz auf das gute Funktionieren der Textilcontainer.

Wie ist der Schweizerische Invalidenverband SIV auf die Textilsammlungen gekommen? Die geglückte Verbindung besteht seit Herbst 1993: Damals suchte der SIV nach brauchbaren Möglichkeiten, sein Finanzloch zu stopfen, um nicht auf so wertvolle Angebote wie Ferienlager, Wohnungsvermittlung sowie juristische und materielle Unterstützung von Behinderten verzichten zu müssen. Eine wissenschaftliche Studie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL wies dem Verband einen goldenen Weg: Textilrecycling. Dieser Erwerbszweig ist entwicklungsfähig: Das BUWAL schätzt, dass die heute gesammelte Menge an Alttextilien rund verdreifacht werden könnte, denn heute wandern noch immer 6,5 der 9 Kilo verbrauchter Textilien in den Abfall. Auf die gesamte Schweizer Bevölkerung gerechnet heisst das: Es fallen jährlich rund 49 Millionen Kilo Alttextilien an, dazu kommen 17,5 Millionen Schuhe.

MIETERBAUGENOSSENSCHAFT WÄDENSWIL ALS SUPERPARTNERIN Der SIV fand in der Firma Contex AG in Emmen einen innovativen Partner, der die Container gratis aufstellt, repariert, die Einsammlung der Ware besorgt und diese weiterleitet. Die Sammelidee konnte so rasch verwirklicht werden, und heute stehen rund 140 gelb-rote SIV-Container in allen Landesgegenden. Ein schönes Beispiel ist Wädenswil mit seinen insgesamt neun Containern, die teilweise dreimal wöchentlich geleert werden müssen, so fleissig wird rezykliert. Dass die Sache dort so gut läuft, ist allerdings vor allem das Verdienst von Hans Isler, Präsident der Mieterbaugenossenschaft Wädenswil mit ihren 313 Wohnungen, Vizepräsident im Zentralvorstand des Schweizerischen Invalidenverbandes und Wädenswiler Politiker in Personalunion. Dank seiner verschiedenen Funktionen war es Isler ein leichtes, die Aufstellung der Container zu organisieren – fünf auf Boden der Mieterbaugenossenschaft, die anderen auf Gemeindegrund. Die ersten Textilcontainer fanden im Oktober 1993 so regen Zulauf, dass immer weitere dazukamen. Allein in diesem Jahr sammelte der SIV 3000 Tonnen – teils mit seinen Containern, teils mit Strassensammlungen. Diese laufen ebenfalls hervorragend: Während nur einer Woche wurden im Herbst 1994 in der Stadt Zürich 250 Tonnen Textilien gesammelt; in Wädenswil allein waren es 17 Tonnen – trotz der ständig präsenten Container. «Wir haben tatsächlich eine Marktlücke entdeckt. Für die Wädenswiler ist es ein Entgegenkommen, und unsere Genossenschaft hat keine Arbeit damit.» Das wichtigste für den ehemaligen Bauführer, der selber seit vierzehn Jahren eine Behinderung hat, ist aber, dass der Invalidenverband Nutzniesser dieser sinnvollen, ökologisch orientierten Mittelbeschaffung ist.

WENIG ABFALL, VIEL GELD Die Ware ist oft von allerbester Qualität, manchmal werden gar noch ori-

TEXTILE HILFE FÜR BEHINDERTE

ginalverpackte Sachen weggeworfen. In die Container sollten saubere Kleider und Haushalttextilien sowie brauchbare Schuhe abgegeben werden – nicht lose, sondern gut verschnürt oder in zugeklebten Plastiksäcken. «Die Disziplin der Leute ist sehr gut», lobt Isler, «wir haben wenig Ärger mit sonstigem Kehricht.» Ein Zürcher Fuhrhalter fährt zweimal wöchentlich – oder auf Anfrage häufiger – die Gemeinden des Kantons ab und sammelt die Textilien für die Contex ein. Abgerechnet wird pro Kilogramm: 20 Rappen erhält der SIV. In den beiden letzten Jahren beliefen sich die Erträge aus den Sammlungen (nur Container, Strassensammlungen nicht eingerechnet) gesamtschweizerisch auf je 100 000 Franken. Von der Contex gelangt die Ware per Bahn in ein ausländisches Sortierwerk. Über Zwischenhändler kommt sie in die Absatzländer in Osteuropa, Afrika und Asien. 35 Prozent der Ware wird so zum Weitertragen verkauft. 30 Prozent der Textilien wird zu Fasern verarbeitet (gerissen). Als Füllmaterial werden solche Fasern z. B. für Autositze verwendet. Weitere 30 Prozent lassen sich zu Putzlappen verarbeiten. Die verbleibenden fünf Prozent sind nicht verwertbarer Abfall – verschmutzte Ware oder kaputtes Kunststoffmaterial etwa. Rund die Hälfte der gesammelten Schuhe kommt wie die Textilien auf den Markt der Absatzländer. Weitere 40 Prozent können dort (vor allem in Asien und Afrika) repariert werden. Der Rest fällt beim Vorsortieren in der Schweiz weg und wird hier entsorgt.

KARIN BRACK

Zum Thema Planen und Bauen:

Die Zukunft der Erde mitgestalten braucht Mut, Ideen und Verantwortung. Wir übernehmen unseren Teil.

DEGGO AG
Das Haus der Häuser.
Volketswil
Olten
Lausanne